

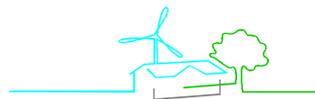
**Strom sparen aktuell für alle
– es lohnt sich sehr!**

**6. Dezember 2014
im Rahmen des
Samstags-Forums Regio Freiburg**



Inhalt des Vortrags

- Steckbrief Energieberater
- Exkurs Wirkungsgrad
- Energienutzung im Haushalt
- Kommunikation + Medien
- Bildschirme und Monitore
- Audiogeräte
- Elektronische Schaltungen
- Telekommunikation
- Fazit



Steckbrief Energieberater

Zur Person

- Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau
- Werkzeugmachermeister (Handwerk)
- Energieeffizienzberater (TÜV Akademie)

Themengebiete:

- Beratung, Schulung und Entwicklung zu Energieeffizienz
- Ganzheitliche Energiekonzepte für Industrie und Gewerbe
- Erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung
- Energieversorgungskonzepte für Wohn- und Nichtwohngebäude
- Vor-Ort-Beratung + Schulunterricht zu Stromsparen in Haushalten

Registrierter Berater im Projekt:



Weitere Infos:

www.freiburg.de/kraftwerkwiehre
und bei fesa e.V.
Tel. (0761) 767-1644 kww@fesa.de

Ein Projekt der Stadt Freiburg 
IM BREISGAU



Hydraulischer Aufzug in Wohnhäusern:

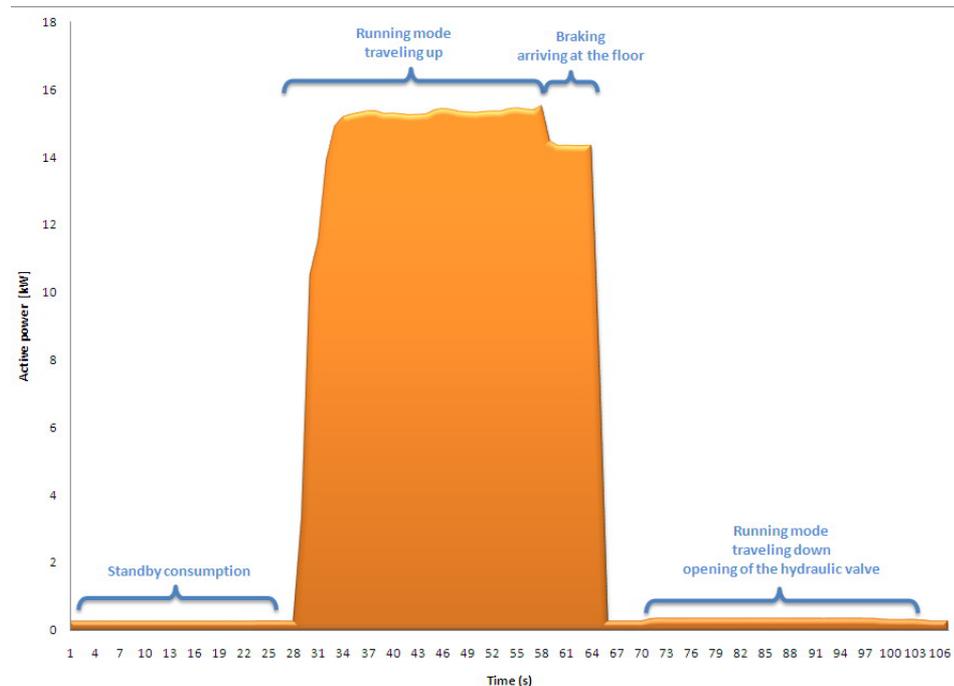
- Energieverbrauch rein mechanisch; 2 Personen à 75 kg * 10 m Höhe:

$$W_1 = m \cdot g \cdot h = 2 \cdot 75 \text{ kg} \cdot 9,81 \text{ m/s}^2 \cdot 10 \text{ m} \cdot \frac{1 \text{ h}}{3.600 \text{ s}} = 0,004 \text{ kWh}$$

- Mehrfamilienhaus;
10 Wohneinheiten;
100.000 Fahrten / Jahr:

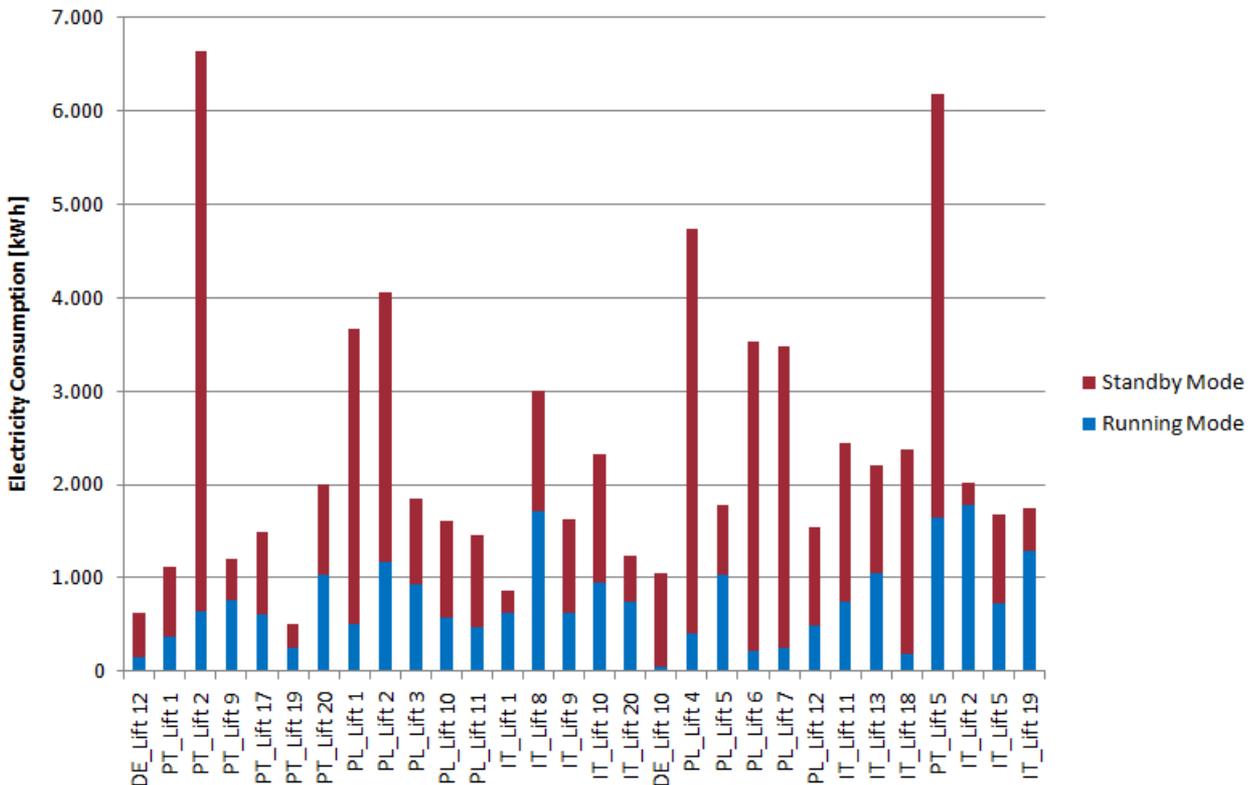
$$W_{100.000} \approx 400 \text{ kWh}$$

Nur Hubarbeit!



Hydraulischer Aufzug in Wohnhäusern:

- Jahresstromverbrauch von Aufzügen in der Praxis:
500...6.700 kWh / Jahr (Einsatzhäufigkeit unterschiedlich)

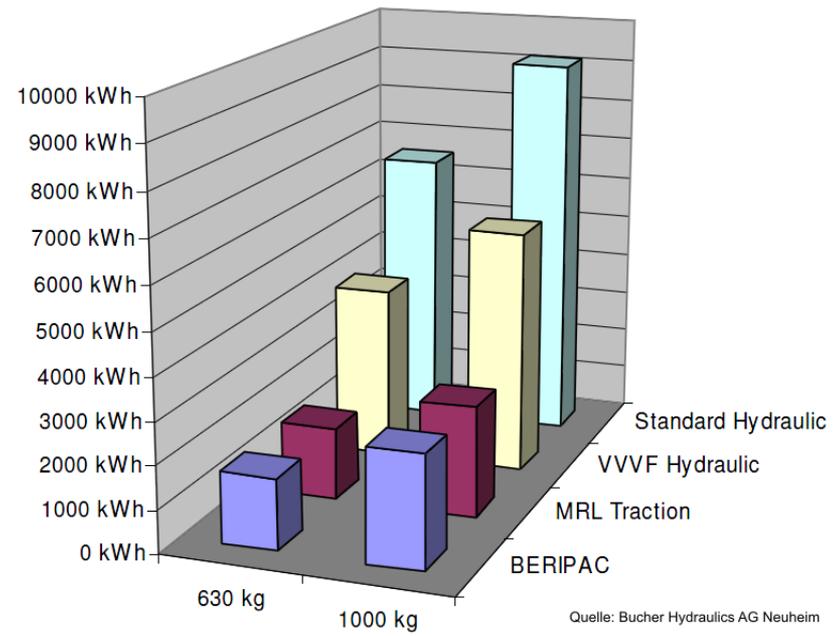
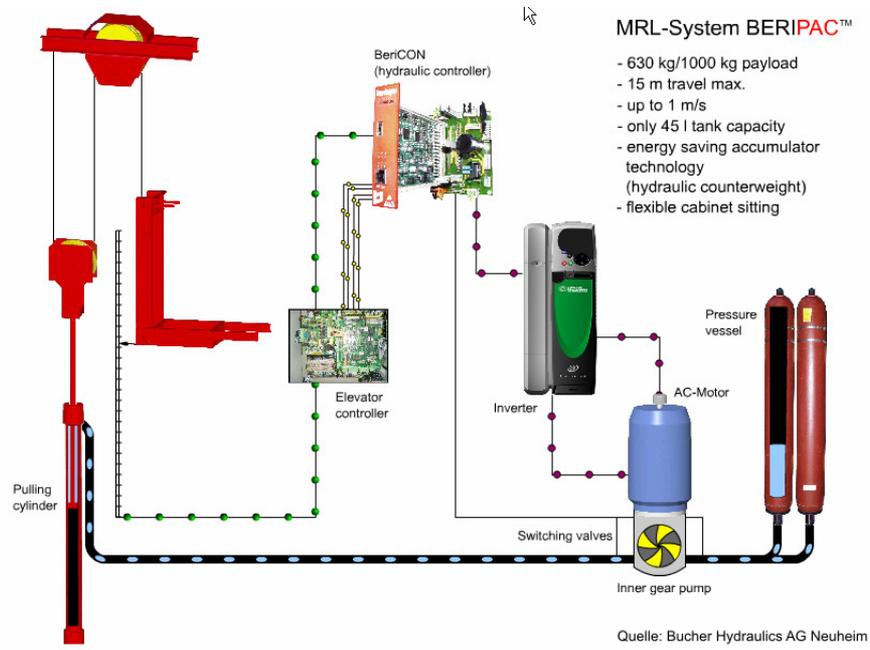


Quelle: ISR-University of Coimbra (Portugal)



Hydraulischer Aufzug in Wohnhäusern:

- Hydraulische Aufzüge mit Energiesparkonzept --> Stromverbrauch: knapp 1.600 kWh / 100.000 Fahrten



Hydraulischer Aufzug in Wohnhäusern:

- Stromverbrauch hydraulischer Aufzüge bei durchschnittlicher Anzahl Fahrten:

Sector	Technology	No. of Units	Load (kg)	Rise (m)	Speed (m/s)	Motor Power (kW)	Trips /year
Residential	Hydraulic	699.340	461	16	0,8	8,7	44.900
	Geared	2.118.866	392	17	1,0	4,8	62.300
	Gearless	94.310	608	22	1,0	6,0	131.000

Quelle: ISR-University of Coimbra (Portugal)

--> Jahresverbrauch ca. 715 kWh / Jahr für hydraulischen Aufzug bei durchschnittlicher Nutzung mit Energiesparkonzept.

- Wirkungsgrad bezogen auf die Hubarbeit bei 100.000 Fahrten:

$$\eta = \frac{400 \text{ kWh}}{1.600 \text{ kWh}} = 25\%$$

--> Schlechter Wirkungsgrad?



Wirkungsgrad (Wikipedia):

- „Der **Wirkungsgrad** [...] ist eine dimensionslose Größe und beschreibt das Verhältnis der **Nutzleistung P_{ab}** zur **zugeführten Leistung P_{zu}** [...].“

$$\eta = \frac{P_{ab}}{P_{zu}}$$

- „Die Differenz von zugeführter und abgegebener Leistung wird als **Verlustleistung** bezeichnet.“
- „Als **Verlustleistung** bezeichnet man die Differenz zwischen aufgenommener Leistung (Leistungsaufnahme) und in der gewünschten Form abgegebener Leistung (Leistungsabgabe) eines Gerätes oder Prozesses. Verlustleistung wird überwiegend als **Wärmestrom** freigegeben.“

$$P_{Verlust} = P_{zu} - P_{ab}$$



Wirkungsgrade elektrischer Geräte:

--> Es kommt darauf an, welche Energieform als **Nutzenergie** betrachtet wird!

Gerät	Form der Energienutzung	Wirkungsgrad
Elektroheizung	Wärme	≈ 100 %
Elektromotor	Bewegung	90...99,5 %
Kreiselpumpe (z.B. Heizung)	Bewegung	60...90 %
LED-Lampe	Licht	20...35 %
Energiesparlampe	Licht	20...25 %
Glühlampe	Licht	3...5 %
Bereich Medien + Kommunikation?	Licht + Töne + Bewegung (+ Strom)	???



Formen der Energienutzung im Haushalt (Schätzung):



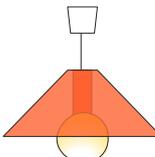
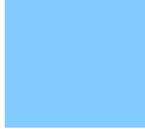
Wärme + Kälte



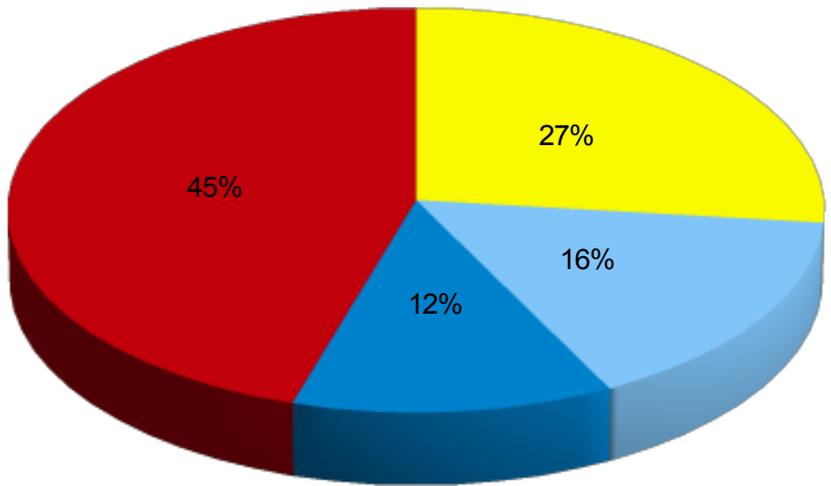
Bewegung



Töne

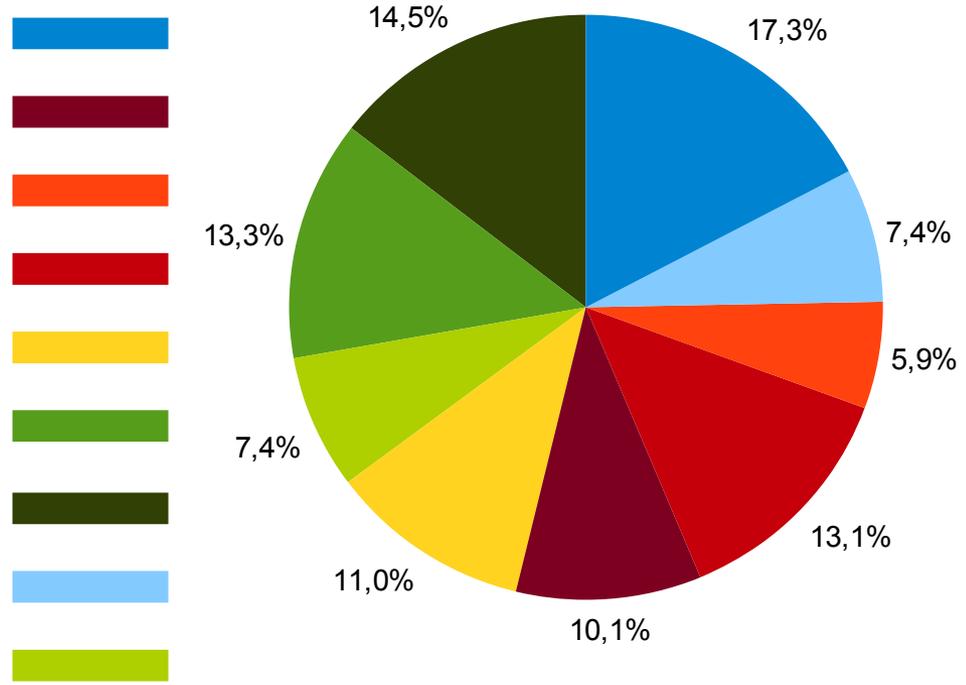


Licht



Aufteilung des Stromverbrauchs im Haushalt **bisher:**

- Kühlen / Gefrieren (Kühlschrank)
- Kochen (Speisen, Kaffee etc.)
- Spülen (Geschirr)
- Waschen / Trocknen (Kleidung)
- Licht (Decke, Schreibtisch etc.)
- TV / Audio (auch Spiele etc.)
- Büro (Telefon, PC etc.)
- Umwälzpumpe (Heizung)
- Diverses (Handy, Mixer, Fön etc.)

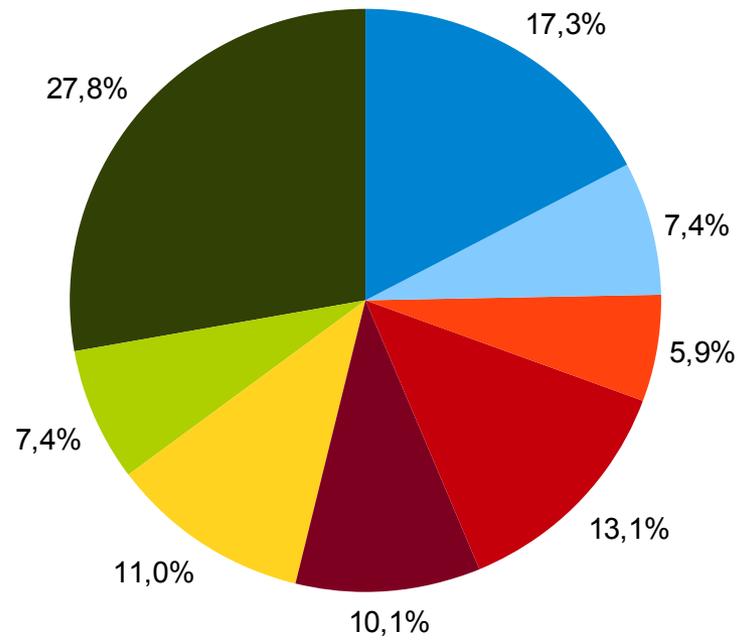
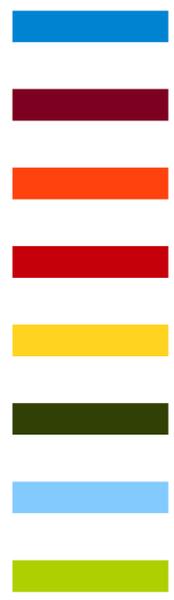


Quelle: Energieagentur Nordrhein-Westfalen



Aufteilung des Stromverbrauchs im Haushalt **heute:**

- Kühlen / Gefrieren (Kühlschrank)
- Kochen (Speisen, Kaffee etc.)
- Spülen (Geschirr)
- Waschen / Trocknen (Kleidung)
- Licht (Decke, Schreibtisch etc.)
- Kommunikation / Medien**
- Umwälzpumpe (Heizung)
- Diverses (Handy, Mixer, Fön etc.)



Quelle: Energieagentur Nordrhein-Westfalen



Bereich Kommunikation + Medien:

- Bildschirme und Monitore
- Audiogeräte
- Elektronische Schaltungen
- Telekommunikation
- Fazit

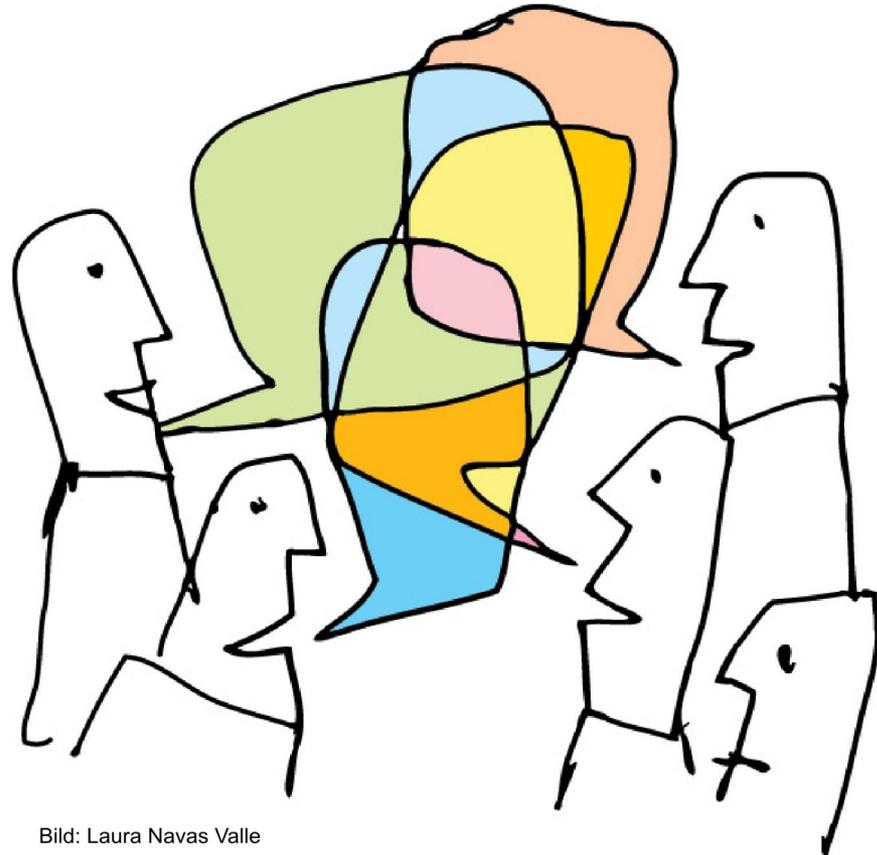


Bild: Laura Navas Valle

Bildschirme und Monitore:

Lichtausbeute:

- Bildröhre: 1...1,5 lm/W
- TFT: 2...4 lm/W
- Plasma: 1...2 lm/W
- Zum Vergleich Glühbirne: 10...14 lm/W!

--> Wirkungsgrad:

- Größtenteils < 1 %!
- Ansteuerelektronik, Grafikkarte, Empfangsteil (TV) etc. kommen noch hinzu!

--> Stromverbrauch abhängig von:

- Helligkeit
- Lichtquelle der (Hintergrund-) Beleuchtung (Leuchtstoffröhre, LED usw.)
- Größe



Bild: Mielon

Möglichkeiten zur Verringerung des Stromverbrauchs:

- Größe reduzieren
 - > Kleinerer Bildschirm + kleinerer Abstand
 - > z.B. Notebook / Laptop anstatt PC + Monitor
- Helligkeit reduzieren
 - > Der Umgebung anpassen, d.h. je nach Raum/Ort.
 - > Beim PC / Notebook / Laptop einstellbar über Profile
- Bei Untätigkeit abschalten
 - > Nur Abdunkeln bringt aber oft zu wenig Einsparung - besser gleich Computer in Energiesparmodus bringen (nach max. 3 Minuten)!
- Reflektives (1) oder transreflektives (2) Display verwenden
 - > 1 = rückstrahlend oder 2 = halbdurchlässig
 - > Umgebungs- und Sonnenlicht wird (mit-) genutzt
 - > Helligkeit des Displays passt sich der Umgebungshelligkeit an!
- Gemeinsam schauen
 - > „Public viewing“ statt „Solo-Heimkino“!



Audiogeräte:

Verlustquellen (u.a.):

- Wärmeverluste auf Grund von Überdimensionierung und veralteter Analog-Technik: ohmsche Widerstände sowie Filterschaltungen im Leistungsteil
- Anpassungsverluste zwischen inkompatiblen Schnittstellen: z.B. Leistungsaufnahme 20 W bei Signalleistung um 1 mW
- Ineffiziente Schallwandler: z.B. zu geringe Abmessungen der Lautsprecher (meist aus optischen Gründen)

--> Wirkungsgrade:

- Von $\approx 0\%$ bis max. 10% (bezogen auf die Schall-Leistung)

--> Stromverbrauch abhängig von:

- Kennschalldruck der eingesetzten Lautsprecher (--> Größe!)
- Spannungsverstärkung (--> je höher desto weniger Verlust)



Bild: Thebiggestmac



Möglichkeiten zur Verringerung des Stromverbrauchs:

- Digitaltechnik verwenden
 - > digital aufzeichnen + übertragen + regeln (+ verstärken)
 - > analog wiedergeben
 - > Wirkungsgrad der Verstärkerstufen: analog < 50 % - digital 70...90 %
- Kombi-Geräte einsetzen
 - > Anpassungs- und Übertragungsverluste vermeiden
 - > gemeinsame Stromversorgung
- Filter und Regler im Leistungsteil vermeiden
 - > Aktiv-Lautsprecher bevorzugen
- Effiziente Lautsprecher (große Membranfläche) verwenden:
 - > Wirkungsgrad von Hifi-(Mini-)Boxen und Satelliten-Systemen: 0,1...1 %
 - > Wirkungsgrad von Profi-PA-Lautsprechern: bis über 10 %
- Abstand Schallquelle - Ohr verringern:
 - > Kopfhörer!



Elektronische Schaltungen allgemein:

Verlustquellen (u.a.):

- Stromversorgung: Transformatoren bis zu 50 %, Schaltnetzteile i.d.R. 5...20 % Verlust
- Spannungsabfall von Betriebsspannung (intern) zur Signalspannung: häufig nahezu 100 % Verlustleistung(!)
- Verwendete Halbleiter-Technologie: mit (MOS-)FET-Transistoren bis zu 50 % geringere Verluste als mit herkömmlichen Transistoren

--> Wirkungsgrade:

- Von ≈ 0 % bis 98 %

--> Stromverbrauch abhängig von:

- Betriebspunkt (Verhältnis von Nutzleistung zur Maximalleistung)
- Anpassungsfähigkeit des Gerätes (z.B. durch Abschalten nicht benutzter Komponenten)



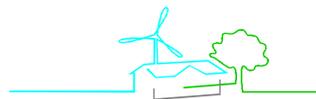
Bild: C J Cowie

Möglichkeiten zur Verringerung des Stromverbrauchs:

- Geräte mit Schaltnetzteilen verwenden
--> oft am deutlich geringeren Gewicht erkennbar
- Auf niedrige Betriebsspannung achten
--> meist auf dem Steckernetzteil angegeben
--> z.B. bei Kleingeräten $< 10\text{ V}$; besser $< 5\text{ V}$
- Betriebspunkt / Geräteauslastung optimieren
--> z.B. Computernetzteile mit $300\dots 500\text{ W}$ häufig stark überdimensioniert;
oftmals $< 100\text{ W}$ ausreichend
- Tragbare Geräte bevorzugen
--> für geringen (Batterie-)Stromverbrauch optimiert;
z.B. Laptop / Notebook anstelle von PC + Monitor

Beispiel für längst vorhandene Stromspartechnologie:

- Tischuhr mit 1 AAA-Batterie (Mignon): Nach EU-Stand-By-Richtlinie (für Geräte mit Display: $\leq 1\text{ W}$) wäre ca. jede Stunde (!) ein Batteriewechsel notwendig!



Telekommunikation:

--> Signalleistung:

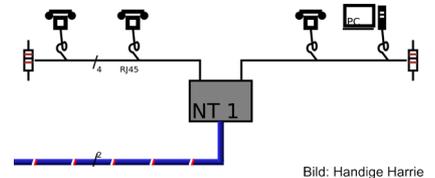
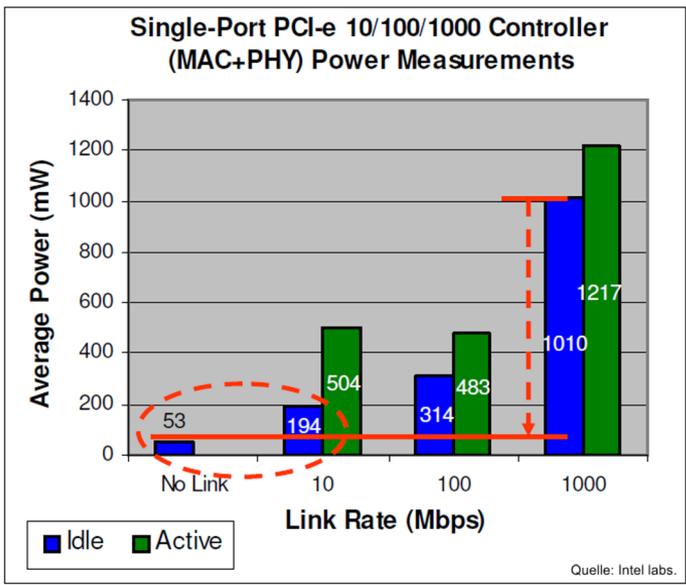
- Z.B. Telefon (digital): um 100 mW
- LAN: > 500 mW (100 MBit/s)

--> Wirkungsgrade:

- Von $\approx 0\%$ bis 10% (geschätzt)

--> Stromverbrauch abhängig von:

- Bandbreite (Übertragung im Netz heute 100 % digital!):
ISDN-Telefon 64 kBit/s...DSL...10GBase-LAN 10.000 MBit/s
- Leitungslänge:
Gebäude < 200 m...Telefonnetz < 8,1 km (Reichweite)
- Einschaltdauer und -zustand:
 - a) vermittelte Verbindung (Telefon analog/ISDN)
 - b) Dauerverbindung (Internet, Telefon **Voice-over-IP**)
 - c) Stand-by usw.



Vergleich Telefon ISDN / VoIP:

	ISDN	VoIP
Bandbreite der Datenleitung	192 kBit/s	768 kBit/s...152 Mbit/s
Reichweite im Telekommunikationsnetz	Kupferdoppelader: 4,2 km (Bundesgebiet nahezu 100 %)	Kupferdoppelader: 3 km...300 m (Bundesgebiet 90...unter 60 %)
Erweiterung der Reichweite	1...2 Zwischengeneratoren (ZWR) fern gespeist (max. 15 W); darüber hinaus lokal gespeist (öffentliches Stromnetz)	
Netzabschluss auf Anschluss-Seite	Terminal (NTBA) lokal oder fern gespeist („Notbetrieb“)	DSL-Modem lokal gespeist; kein Notbetrieb
Strombedarf Netzabschluss lokal	Leerlauf: 0,4 W; maximal: ca. 5 W (einschl. Endgeräte); „Notbetrieb“: 0 W	Typisch: 3...11 W je nach Schnittstellen und Ausstattung; mit WLAN > 7 W
Versorgung Endgeräte (Telefone)	bis zu 4 Stück über NTBA (insgesamt max. 4,5 W; Notbetrieb max. 0,4 W)	lokal je nach Gerät
Strombedarf Endgeräte	Typisch je 0,2...0,3 W (ohne AB) maximal je 1 W	Typisch je 2...5 W
Verbindungsaufbau Telefon	nur bei Bedarf	permanent (Rufbereitschaft)
Verbindungsaufbau Internet (DSL)	nur bei Bedarf	permanent (Rufbereitschaft Telefon)
Jahresstromverbrauch Telefon	Typisch ca. 5...10 kWh/Jahr + Netzinfrastruktur mit o.g. Bandbreite	Typisch ca. 50...100 kWh/Jahr + Netzinfrastruktur mit o.g. Bandbreite
Weiteres	Privates Netzwerk trennbar	Gefahr von Hacker-Angriffen und Missbrauch (WLAN)



Möglichkeiten zur Verringerung des Stromverbrauchs:

- ISDN + DSL (sofern verfügbar)
 - > Verbindungsaufbau nach Bedarf
 - > Internet / WLAN min. nachts ausschalten
 - > ISDN-Telefone fern („Notbetrieb“) bzw. über NTBA gespeist
 - > analoge Telefone über Terminaladapter anschließbar (max. ca. 2,5 W zusätzlich)

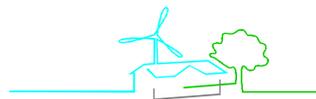
Problem: Deutsche Telekom AG hat als letzter Anbieter angekündigt, mittelfristig alle Anschlüsse auf VoIP umzustellen!

- DSL + VoIP
 - > Büro- / Hausgemeinschaften über Telefonanlage und / oder LAN zusammenschließen
 - > ggf. zwei separate Verbindungen für Internet + VoIP



Fazit:

- Bereich Medien + Kommunikation mit enormem technischen Einsparpotenzial:
 - > Reduktion insgesamt auf 10 % des Stromverbrauchs von heute ohne Komfortverlust möglich
 - > Vorhandene Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung noch nicht ansatzweise ausgeschöpft
 - > Umstellung auf VoIP verhindern oder durch Gemeinschaftsanlagen begegnen!
- Schon heute verbrauchen die **Telekommunikationseinrichtungen** z.B. in einem 10-Parteien-MFH über 1.000 kWh / Jahr und damit **mehr als ein hydraulischer Aufzug** auf dem Stand der Technik (715 kWh / Jahr)!



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Zeit für Fragen...

